

glow. Eine Vision wird Wirklichkeit?!

glow – Den Puls der Region fühlen. Das Glühen entdecken.



Text: Jürg Leuenberger, Illustration «Garden City Glattal»: Silvano Bernetta

1. Die Idee

Es waren einmal acht Gemeinden. Jede hatte ihre eigenen Probleme, viele davon waren identisch, aber keine sprach mit der anderen. Jede hütete ihre Grenzen wie Staatsgrenzen und pflegte ihre Eigenheiten. Eifersüchtig schaute man darauf, dass keine der andern in die Kochtöpfe guckte. Und alle kochten das Gleiche!

Das hätte noch lange so weiter gehen können, wenn nicht die Verkehrsprobleme immer grösser und damit im Alleingang unlösbar geworden wären. Im Sinne einer gemeinsamen Vorwärtsstrategie beschlossen die vier Stadt- und Gemeindepräsidenten von Kloten, Opfikon, Wallisellen und Dübendorf in Zukunft gemeinsame Probleme gemeinsam anzugehen. Das war weit schwieriger als es tönt. Es galt eine gemeinsame Sprache, gemeinsame Zielvorgaben zu finden, Vertrauen zu schaffen und Konkurrenzdenken zu überwinden. Das Ingenieurbüro SNZ erhielt den Auftrag, zusammen mit dem ZVV entsprechende Ideen und Massnahmen vorzuschlagen. Diese wurden 1991 der Öffentlichkeit vorgestellt und gleichzeitig wurde eine neue Form der Zusammenarbeit beschlossen, die es in dieser Zeit in der Schweiz noch nirgends gab:

Dübendorf, Kloten, Opfikon und Wallisellen gründeten am 20. März 1991 die IG-ZUG (Interessengemeinschaft Zukunft Glattal)

Der Zweck war, durch die Gemeindepräsidenten und Bauvorstände eine gezielte und koordinierte Entwicklung der Region einzuleiten. Erstes und wichtigstes Projekt war die Idee der Glattalbahn, damals noch Mittelverteiler genannt.

2. Die Entwicklung bis heute

- 1995 Beitritt von Rümlang
- 1997 Aufnahme von Bassersdorf und Dietlikon
- 2000 Aufnahme von Wangen-Brüttsellen

Am 12. Juni 2002 wird die IG-ZUG umgewandelt in den Verein «glow. das Glattal» und hat damit ihre heutige Grösse und Gestalt erreicht. glow. das Glattal ist eine Verbindung der Gemeinden und Städte Bassersdorf, Dietlikon, Dübendorf, Kloten, Opfikon, Rümlang, Wallisellen sowie Wangen-Brüttsellen mit dem Ziel, den Wohn- und Arbeitsstandort Glattal zu fördern.

Auszug aus den Statuten des Vereins

Art. 1 Der Verein im Sinne von Art. 60 ff. ZGB mit dem Namen «glow. das Glattal» hat Sitz in der Gemeinde des Präsidenten.

Art. 2 Der Verein bezweckt die gemeinsame Förderung des Wohn- und Arbeitsstandortes der Region Glattal. Es sind dabei insbesondere folgende Ziele zu verfolgen:

- Förderung von Bekanntheit und Ansehen der Region nach aussen
- Aufbau einer Identifikation von Bevölkerung und Wirtschaft mit der Region
- Steigerung der Attraktivität des Wohnortes und der Lebensqualität
- Pflege und konsequenter Ausbau des wirtschaftlichen Potentials
- Koordination unter den Gemeinden
- gemeinsame Nutzung von Ressourcen und Schaffen von Synergien innerhalb der Region
- Vorantreiben und Steuern der Entwicklung der Region
- Durchführen eigener gemeinsamer Projekte in den Bereichen Kultur, Sport, Lebensraumgestaltung, Wirtschaft usw.
- unterstützende Begleitung von regional wichtigen Projekten

Die Gemeindeautonomie bleibt vollumfänglich bestehen.

Mit gemeinsamen Projekten in den Bereichen Kultur, Sport, Lebensraumgestaltung sowie Wirtschaft wollen die acht Glattalgemeinden vor allem der Bevölkerung, aber auch den zahlreichen Unternehmen ermöglichen, sich selbstbewusst und positiv zum Wohn- und Arbeitsstandort Glattal zu bekennen.

- Einbringen der regionalen Interessen in übergeordnete Gremien
- Pflege des Austausches mit Nachbargemeinden sowie verschiedenen Organisationen und der ansässigen Wirtschaft

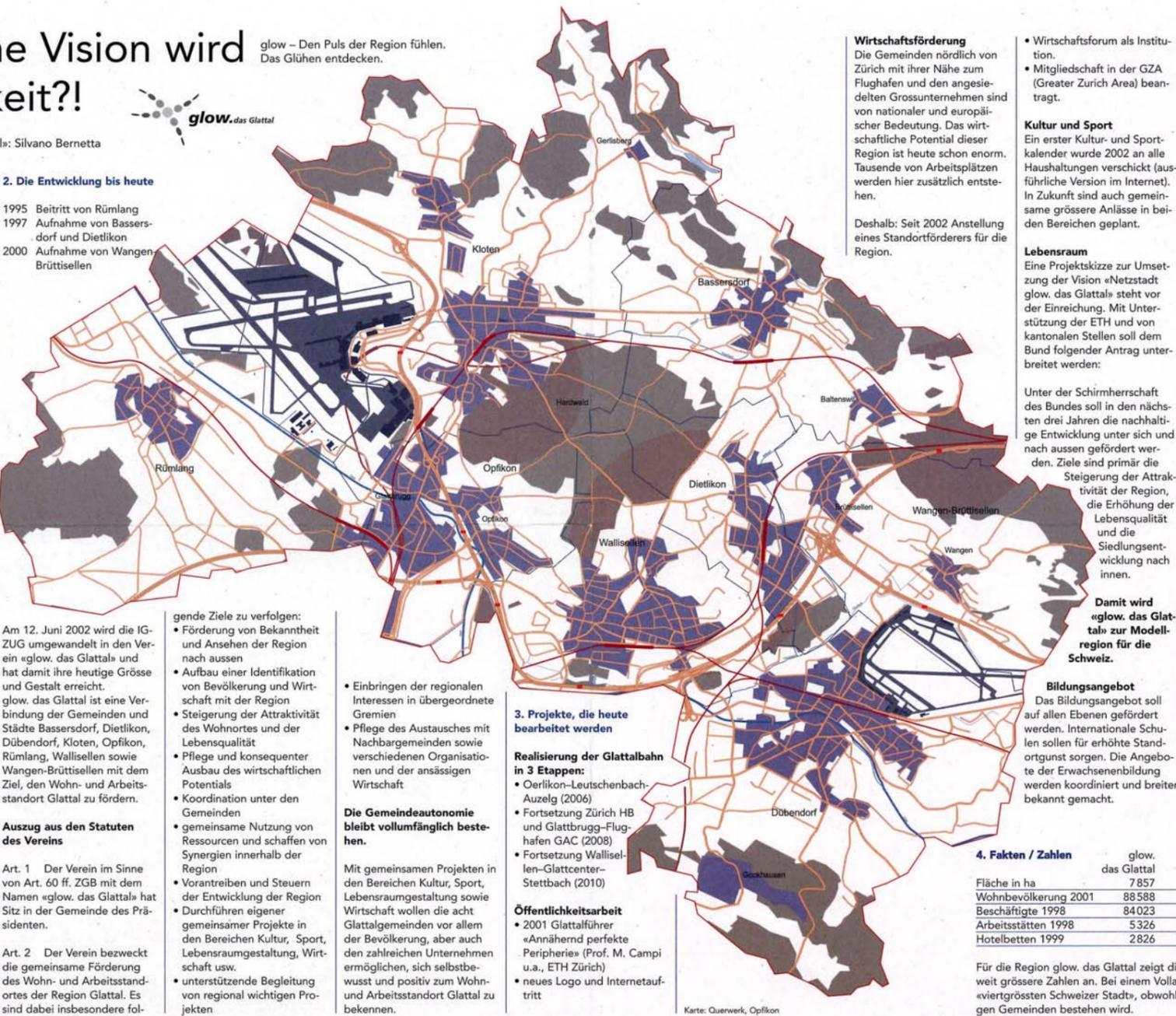
3. Projekte, die heute bearbeitet werden

Realisierung der Glattalbahn in 3 Etappen:

- Oerlikon-Leutschenbach-Auzelg (2006)
- Fortsetzung Zürich HB und Glattbrugg-Flughafen GAC (2008)
- Fortsetzung Wallisellen-Glattcenter-Stettbach (2010)

Öffentlichkeitsarbeit

- 2001 Glattalführer «Annähernd perfekte Peripherie» (Prof. M. Campi u.a., ETH Zürich)
- neues Logo und Internetauftritt



Wirtschaftsförderung

Die Gemeinden nördlich von Zürich mit ihrer Nähe zum Flughafen und den angesiedelten Grossunternehmen sind von nationaler und europäischer Bedeutung. Das wirtschaftliche Potential dieser Region ist heute schon enorm. Tausende von Arbeitsplätzen werden hier zusätzlich entstehen.

Deshalb: Seit 2002 Anstellung eines Standortförderers für die Region.

Wirtschaftsforum als Institution.

- Mitgliedschaft in der GZA (Greater Zurich Area) beantragt.

Kultur und Sport

Ein erster Kultur- und Sportkalender wurde 2002 an alle Haushaltungen verschickt (ausführliche Version im Internet). In Zukunft sind auch gemeinsame grössere Anlässe in beiden Bereichen geplant.

Lebensraum

Eine Projektskizze zur Umsetzung der Vision «Netzstadt glow. das Glattal» steht vor der Einreichung. Mit Unterstützung der ETH und von kantonalen Stellen soll dem Bund folgender Antrag unterbreitet werden:

Unter der Schirmherrschaft des Bundes soll in den nächsten drei Jahren die nachhaltige Entwicklung unter sich und nach aussen gefördert werden. Ziele sind primär die Steigerung der Attraktivität der Region, die Erhöhung der Lebensqualität und die Siedlungsentwicklung nach innen.

Damit wird «glow. das Glattal» zur Modellregion für die Schweiz.

Bildungsangebot

Das Bildungsangebot soll auf allen Ebenen gefördert werden. Internationale Schulen sollen für erhöhte Standortgunst sorgen. Die Angebote der Erwachsenenbildung werden koordiniert und breiter bekannt gemacht.

4. Fakten / Zahlen

	glow. das Glattal	Stadt Zürich	Stadt Winterthur	Kanton Zürich
Fläche in ha	7 857	8 774	6 793	172 871
Wohnbevölkerung 2001	88 588	336 756	89 342	1 223 101
Beschäftigte 1998	84 023	315 287	49 824	693 042
Arbeitsstätten 1998	5 326	25 494	4 190	67 600
Hotelbetten 1999	2 826	9 551	581	

Für die Region glow. das Glattal zeigt die Entwicklung in der Zukunft noch weit grössere Zahlen an. Bei einem Vollausbau wird glow. das Glattal zur «viertgrössten Schweizer Stadt», obwohl es weiterhin aus 8 eigenständigen Gemeinden bestehen wird.

Sicherheit

Die Polizeikräfte einzelner Gemeinden arbeiten grenzüberschreitend zusammen (z.B. gemeinsame Patrouillen). Dies mit grossem Erfolg.

5. glow. das Glattal – wohin?

Die acht beteiligten Gemeinden wollen möglichst bald die heutigen Ziele erreichen. Dies soll – und das ist das Wesentliche – gemeinsam und aus freiem Entschluss passieren. Alle acht sind gleichberechtigt und beteiligen sich nach einem gemeinsamen erarbeiteten Schlüssel an den Kosten. Eine Gemeinde hat auch durchaus die Möglichkeit bei einer einzelnen Massnahme abseits zu stehen. Damit ist auch das zentrale Anliegen aller deutlich gemacht. Es geht nicht um Fusionen. Jede der acht Gemeinden soll ihre Selbstständigkeit und ihre Besonderheiten behalten. Aber dort wo es Sinn macht, weil es effizienter, billiger oder schneller ist, wo etwas gemeinsam besser gemacht werden kann, soll das in Zukunft geschehen.

glow. das Glattal will mit glühender, ansteckender Begeisterung, mit menschlicher, sozialer Wärme und sprühender Energie die Entwicklung der Region positiv begleiten, die Attraktivität des Wohnortes und die Lebensqualität steigern und gleichzeitig auch das vorhandene wirtschaftliche Potential nicht nur erhalten, sondern weiter konsequent ausbauen.

